

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Gottfried Feldner

1961 in Hopfgarten/Osttirol geboren; 1981-1988 Studium am Mozarteum, Klasse Malerei bei Prof. Prandstetter, Salzburg; lebt und arbeitet in Innsbruck

Ausstellungsbeteiligungen: 1983 Bildungshaus St. Virgil, Salzburg; 1986 Traklhaus, Salzburg; 1990 »Vorwerk«, Telfs; 1991 »Räume« Fennerkaserne, Innsbruck; 1993 »Zeitgenössische Kunst aus Tirol«, Kunstverein Klausenburg, Rumänien; 1994 Ungarisches Kulturinstitut, Bukarest; Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck; Galerie 5020, Salzburg; »1,2,3,...50« Casino Mönchsberg, Salzburg; 1996 »Zeitschnitt« Kunstraum, Innsbruck; »Neue Mitglieder 1996« Tiroler Kunstpavillon

Literaturauswahl: Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 1994; Salzburger Volkszeitung, 24. Jänner 1994; S. Hirn, Neue Mitglieder 1996, Innsbruck 1996

Ohne Titel, 1992/93, 42 x 30 cm, Acryl auf Hartfaser

Klar voneinander abgegrenzte Farbfelder, die einem nachvollziehbaren und regelmäßigen Prinzip zugrunde liegen, erzeugen durch das Auftragen mehrerer Lasuren stimmungsvolle Lichteffekte. Durch die sichtbar senkrechte Pinselführung wird das Spiel mit Licht und Schatten noch zusätzlich verstärkt. Der in Weiß gehaltene Bildgrund wirkt wesentlich tiefer als die kräftigen Farbfelder, die dadurch in eine Art Wettstreit zueinander treten. Feldner verwendet für seine Bilder 5 mm dünne Hartfaserplatten, um den Eindruck der Dreidimensionalität zu vermeiden. Der besondere Ausdruck seiner Werke liegt trotz der angesprochenen Tiefenwirkung in der Zweidimensionalität. Die Wirkung der Bilder zeigt sich dem Auge des Betrachters als etwas Irrationales und läßt auf diese Weise viel Spielraum für persönliche Assoziationen und Interpretationen. Bedingt durch die rahmenlose Bildform landet man unausweichlich auf der Fläche und kann, so Feldner, das vor- und zurückschwingen der Farben nahezu spüren.

T.P.

